



Aktuelle Stunde auf Antrag der Fraktion der CDU zum Thema: "Thüringer Landesregierung plant gegen das Volksbegehren zur Gebietsreform zu klagen - Bürgerbeteiligung nur bei politisch gewünschtem Ergebnis?"

Unterrichtung durch den Präsidenten des Landtags

- Drucksache 6/2685 -

Abgeordneter Brandner, AfD:

Meine Damen und Herren, als wir den Titel der Aktuellen Stunde gelesen haben, mussten wir alle geschlossen in der AfD-Fraktion an Eugène Ionesco denken. Dieser Eindruck, muss ich sagen, hat sich gerade in der Fraktion fortgesetzt, nachdem wir den Grünen und die rote Sprecherin hier gehört haben. Die einen waren immer dafür und sind heute dagegen, die anderen waren immer dagegen und sind heute dafür. Die einen sind dafür, den Finanzvorbehalt abzuschaffen, aber wenden ihn erst mal an, und Dirk Adams findet Volksabstimmungen und Volksbegehren gut, bekämpft sie aber gerichtlich. Das müssen Sie den Leuten mal erklären,

(Beifall AfD)

Eugène Ionesco – Sie wissen es selber und ich hoffe, Sie da oben haben Deutsch- oder Französisch-Leistungskurs – war ja bekanntlich ein Vertreter des absurden Theaters. Genauso fühlen wir uns heute hier auch, muss ich Ihnen sagen. Hatte denn nicht die CDU-Landesregierung 2001 selbst gegen ein Bürgerbegehren geklagt? Herr Fiedler hat leichte Kritik gerade eingeräumt – Respekt dafür –, inzwischen nach 15 Jahren eingesehen, dass das verkehrt war. Aber die CDU tut so, als hätte sie nie dagegen geklagt. Ein Fall weiterer politischer Demenz, wie wir ihn schon öfter bei der CDU hatten, oder aber, liebe CDU, ein Schritt in Richtung Aufarbeitung der dunklen demokratiedefizitgeschwängerten Vergangenheit der CDU? Das kann auch sein.

(Beifall AfD)

Da wäre dann der Kollege Fiedler mit seiner leichten Kritik an der Landesregierung 2001 einen winzig kleinen Schritt in die richtige Richtung gegangen, Richtung Vergangenheitsbewältigung, ein kleiner Schritt, allerdings wieder ein kleiner Schritt hinter uns von der AfD her, Herr Fiedler. Auch da kommen Sie zu spät.

(Zwischenruf Abg. Fiedler, CDU: Ohne euch sind wir nichts!)

Meine Damen und Herren, es wurde schon gesagt, die Klage gründet sich auf Artikel 82 der Verfassung. Wir reden also über eine Verfassungsvorschrift, die maßgeblich von der CDU erarbeitet

wurde. Wir reden über genau die Regeln, die die CDU eingeführt hat und die bereits damals 2001 gegen das Geschrei der heutigen Ramelow-Fraktionen umgesetzt und angewandt wurde gegen ein Volksbegehren. Die Kritik heute, liebe CDUler, richtet sich somit gegen euch selbst.

(Beifall AfD)

Das ist aus unserer Sicht unredlich. Ihr bekommt hier gerade den Spiegel der eigenen Politik vorgehalten und was ihr darin seht, kann euch nicht gefallen. Denn ihr seht Folgendes: Rot-grün lässt nur die direkte Demokratie zu, wenn das Ergebnis passt, aber die CDU lässt bislang überhaupt keine direkte Demokratie zu und ist strikt dagegen. Zumindest war diese strikt dagegen bis zur Verabschiedung des AfD-Grundsatzprogramms im Mai. Ich sage nur: Volksabstimmungen nach Schweizer Vorbild.

(Unruhe CDU)

(Beifall AfD)

Die CDU entdeckt plötzlich sechs Wochen nach der Verabschiedung des AfD-Grundsatzprogramms diese Mitwirkungsmöglichkeit. Auch da sieht man wieder: AfD wirkt, CDU folgt und die Medien berichten plötzlich ausgiebig darüber, meine Damen und Herren. Ein bisschen Chuzpe gehört dazu, Herr Fiedler. Dabei hat die CDU bislang jede – und Sie erinnern sich bestimmt an die letzten 25 Jahre – Verbesserung wie die Absenkung der Quoren, längere Fristen und Bundesratsinitiativen zu Volksabstimmungen auf Bundesebene immer radikal und eindeutig abgelehnt. Wir wissen doch alle, wie die CDU wirklich und tatsächlich über direkte Demokratie denkt. Wir kennen doch noch die Äußerungen des Herrn Fiedler und des Herrn Scherer. Herr Fiedler sprach noch vor ein paar Wochen von blankem Populismus – schnell dazugelernt, Herr Fiedler. Herr Scherer ist heute nicht da, er sprach: Volksabstimmungen wären ein Schritt Richtung kommunistische Volkdemokratie, meine Damen und Herren. Lange ist es nicht her. Sie erinnern sich peinlich berührt – oder noch ein Fall von politischer Demenz, Herr Fiedler? Ich will es nicht hoffen.

Die Debatte, die wir heute hier führen, ist eine Scheindebatte und ein abgekartetes Spiel zwischen den Altparteien. Sie haben gezinkte Karten ausgeteilt und die Ergebnisse stehen schon fest. Da sind die Rot-Grünen, die gegen das Volksbegehren klagen, obwohl sie zwei Jahrzehnte für mehr Demokratie waren. Ich habe es vorhin schon erwähnt. Und da ist die CDU, die plötzlich ihre Liebe zu Volksbegehren entdeckt, obwohl sie jahrzehntelang jegliche Initiative im Keim erstickt hat. Die Einheitsaltparteien, meine Damen und Herren, führen eine Art Rochade vor und hoffen, dass die Bürger das nicht merken.

(Zwischenruf Abg. Tasch, CDU: Das ist doch Käse!)

Keine der Altparteien ist wirklich an einer Stärkung der Demokratie und der direkten Demokratie interessiert. Das ist nur die AfD. Die AfD war früher dafür, ist heute dafür und wird auch in Zukunft dafür sein.

(Beifall AfD)

Da geht ein blauer Faden durch die Landschaft. Sie haben lediglich die Plätze getauscht und das ist unredlich.

Meine Damen und Herren, die CDU ist auch deshalb ein wenig in der Bredouille, weil sie die Bauchidee der fakultativen Referenden – das war wahrscheinlich mal in so einer weinseligen Runde, als gesagt wurde, Mensch, wir müssen was tun – ja wieder loswerden muss. Denn sie befürchten wohl, demnächst wieder Regierungsverantwortung zu haben – in grauer Zukunft – und dann wird

Ihnen diese Idee auf die Füße fallen, meine Damen und Herren. Genau deshalb schießt der Kollege Mohring auch giftige Politpfeile und diese Aktuelle Stunde hier ist heute so ein Pfeil. Die CDU lehnt schon mal vorsorglich die Überarbeitung der Verfassung ab, wirft Rot-Grün Erpressung vor und die Linke, die SPD und die Grünen wollen die fakultativen Referenden auch vom Tisch kriegen, trauen sich aber nicht, das so zu sagen, und rüsten deshalb bei der Verfassungsdebatte auf, um sie nicht zustimmungsfähig für die CDU zu machen.

Meine Damen und Herren, das ist durchsichtig. Die streiten hier alle nicht für mehr Demokratie, sondern dagegen. Meine Damen und Herren, die Altparteien arbeiten zulasten der Thüringer Bürger zusammen, damit alles so schlecht bleibt, wie es ist. Das ist Bürgertäuschung par excellence. Das macht die AfD nicht mit, denn die Thüringer sind keine Rhinocerosse, auch nicht solche, wie Ionesco sie beschrieben hat. Vielen Dank.

(Beifall AfD)